

ADVENTJUGEND



WIE BEREITEN WIR UNS AUF DEN GLOBAL YOUTH DAY VOR?



**WWW.GCYOUTHMINISTRIES.ORG
WWW.ADVENTJUGEND.DE**



Etwas aufschieben bedeutet, ihm den Todesstoß zu versetzen.

Bewegt euch und fangt heute mit der Planung an. Betet. Betet. Betet!

Gebt Flexibilität und Spontaneität Raum. Seid offen für den Heiligen Geist!

*Plant immer mehrere optionale Möglichkeiten, damit ihr vorbereitet seid,
falls sich die Umstände ändern (z.B. das Wetter).*

DER GLOBAL YOUTH DAY SOLL HELFEN, DEN GLAUBEN ZU STÄRKEN (WACHSTUM IM GLAUBEN)

5 Monate vorher ...

1. Holt beim Pastor die Erlaubnis ein.
2. Sprecht euch mit anderen Abteilungen in der Gemeinde ab.
3. Stellt ein Budget auf (T-Shirts, Flyer und Give-aways).
4. Rekrutiert Helfer.
5. Stellt einen Planungsausschuss aus Jugendlichen und Erwachsenen auf.
6. Legt fest, wann bestimmte Aufgaben fertig sein sollen und wann Zwischenziele überprüft werden.
7. Plant die Werbung und beginnt damit. (Ladet mindestens je 3 Leute pro Woche zum **GLOBAL YOUTH DAY** und der **GEBETSWOCHE** ein – das ergibt **63 Personen** bis die Gebetswoche beginnt.)

4 Monate vorher ...

1. Bezieht so viele Jugendliche wie möglich in die verschiedenen Planungsteams mit ein.
2. Entscheidet gemeinsam als Gruppe, ob ihr T-Shirts bedrucken lassen wollt. Wählt die Farbe und das Design, fragt die Größen ab.
3. Macht weiter Werbung.
4. Überprüft euer Budget. Erkundigt euch bei Druckereien nach Preisen für die T-Shirts. Überlegt, wer auf Sponsorensuche geht.
5. **VERGESST NICHT:** Persönlicher Kontakt und Mundpropaganda sind die BESTE Werbung!
6. Macht den freiwilligen Mitarbeitern Mut, mindestens 3 Leute pro Woche persönlich (jede Woche andere Personen) zum **GLOBAL YOUTH DAY** und der **GEBETSWOCHE** einzuladen (mindestens **51 Personen** bis die Gebetswoche beginnt).



3 Monate vorher ...

1. Überlegt, wo die Freiwilligen eingesetzt werden sollen.
2. Stellt eine Materialliste zusammen (unverderbliche Lebensmittel als Spende, Care-Pakete etc.)
3. Stellt Arbeitspläne auf (wer für jeweils welches Projekt verantwortlich ist).
4. Überlegt, ob ihr für die T-Shirts eine Anzahlung verlangt oder das Geld vorab einsammelt. Dies gibt das Gefühl, dass sie etwas wert sind und verhindert auch, dass jemand ein T-Shirt bestellt und es dann doch nicht nimmt.
5. Achtet in eurem Haushaltsplan auf eine positive Bilanz (d.h. verlangt mindestens 5 € mehr als die von euch veranschlagten Kosten, um unerwartete Ausgaben abzudecken).
6. Berichtet der Gemeinde im Gottesdienst von euren Planungen.
7. **VERGESST NICHT:** Persönlicher Kontakt und Mundpropaganda sind die BESTE Werbung!
8. Macht den Freiwilligen Mut, mindestens 3 Leute pro Woche persönlich (jede Woche andere) zum **GLOBAL YOUTH DAY** und der **GEBETSWOCH**E einzuladen (mindestens **39 Personen** bis die Gebetswoche beginnt).

2 Monate vorher ...

1. Organisiert Essen und Getränke für die Freiwilligen (für die Jugendlichen, die rausgehen)
2. Wählt die Orte für die Freiwilligenprojekte aus.
3. Macht eine Aufstellung über die Dinge, die gespendet werden sollen (Konservendosen usw.)
4. Stellt Arbeitspläne auf (wer jeweils für welches Projekt verantwortlich ist).
5. Berichtet der Gemeinde im Gottesdienst von euren Planungen.
6. **VERGESST NICHT:** Persönlicher Kontakt und Mundpropaganda sind die BESTE Werbung!
7. Macht den Freiwilligen Mut, mindestens 4 Leute pro Woche persönlich (jede Woche andere) zum **GLOBAL YOUTH DAY** und der **GEBETSWOCH**E einzuladen (mindestens **24 Personen** bis die Gebetswoche beginnt).

einen Monat vorher ...

1. Kontaktiert alle Leiter um sicherzustellen, dass sie gut vorbereitet sind.
2. Kontaktiert die Einsatzorte der Freiwilligen, um sicherzustellen, dass sie dort mit euch planen.
3. Kontaktiert die Fahrer/Betreuer etc. für die Freiwilligen
4. Sammelt alle Vorräte und Nahrungsmittel (zum Ausfahren der haltbaren Lebensmittel).
5. Bereitet Erste-Hilfe-Sets vor (die Leiter sollten diese dabei haben).
6. Terminiert wöchentliche Gespräche mit den Leitern, um die Planungen abzusprechen.



7. Berichtet der Gemeinde im Gottesdienst von euren Planungen.
8. **VERGESST NICHT:** Persönlicher Kontakt und Mundpropaganda sind die BESTE Werbung!
9. Macht den Freiwilligen Mut, mindestens 4 Leute pro Woche persönlich (jede Woche andere) zum **GLOBAL YOUTH DAY** und der **GEBETSWOCHE** einzuladen (mindestens **16 Personen** bis die Gebetswoche beginnt).
10. Plant den GLOBAL YOUTH DAY und die Gebetswoche, wann was gemacht werden soll (siehe Tagesablauf).

eine Woche vorher ...

1. Kontaktiert alle Leiter um sicherzustellen, dass die Projekte im Plan liegen.
2. Kontaktiert alle Stellen, die besucht werden sollen. Schließt euch mit den dortigen Kontaktpersonen kurz.
3. Sammelt alle Vorräte und Nahrungsmittel ein.
4. Berichtet der Gemeinde im Gottesdienst von euren Planungen.
5. **VERGESST NICHT:** Persönlicher Kontakt und Mundpropaganda sind die BESTE Werbung!
6. Macht den Freiwilligen Mut, jeden Tag jemand anderes zum **GLOBAL YOUTH DAY** und der **GEBETSWOCHE** einzuladen (mindestens **7 Personen** bis die Gebetswoche beginnt).

Am Morgen ...

1. Die Freiwilligen bereiten die Brote für das Nahrung für Obdachlose-Projekt vor und liefern sie zur Mittagszeit aus.

Tagesablauf

09:30 > Zeit für Besinnung ein Einstimmung:

Zusammenkommen in der Gemeinde oder einem anderen ausgewählten Ort:

- Nachdenken: Warum und wie ihr den Sabbatsegen teilen wollt?
- Zeit für Stille und Gebet
- Instruktionen

10:00 > Zeit zum Rausgehen und Handeln:

Konkrete Taten der Nächstenliebe (Anregungen dazu findet ihr unter Projekte – Global Youth Day auf www.adventjugend.de)

12:30 > Mittagessen



14:00 > Weiter geht's mit den Aktionen

17:00 > Zeit für Austausch und Reflektion in der Gruppe:

- Was habt ihr erlebt?
- Wie ist euch dabei ergangen?
- Wofür möchtet ihr beten?

18:00 > Zeit für Anbetung:

- Gott danken für die Erfahrungen
- Fürbitte für die Menschen, denen ihr begegnet seid

19:30 > Abendbrot

Gemeinsamer Start der Jugendgebetswoche

direkt nach dem Event ...

1. Schickt ein kurzes Dankschreiben an alle Freiwilligen.
2. Schickt ein Dankschreiben an alle Stellen und Institutionen (Pflegeheime etc.) und bedankt euch für die Zusammenarbeit.